

BRANCHEN
VERTRETUNG.
EXPERTEN FÜR FLORALE
GESTALTUNG



www.fdf.de

FDF-News Mai 2020

Newsletter

Fachverband Deutscher Floristen e.V. -Bundesverband-
Theodor-Otte-Str. 17 a, 45897 Gelsenkirchen
Tel: 0209 958 77-0, Fax: 0209 958 77-70, E-Mail: info@fdf.de

www.fdf.de



FACHVERBAND
DEUTSCHER
FLORISTEN E.V.
-Bundesverband-



Inhalt

Muttertag 2020: Hohe Nachfrage nach blumigen Präsenten	2
Absatzförderung von Blumen und Pflanzen in Zeiten der Krise	4
Aus unseren Landesverbänden	5
Von unseren Partnern	7

Muttertag 2020: Hohe Nachfrage nach blumigen Präsenten Floristen setzen starke Signale für die Wertschätzung guter Floristik



Überwiegend sehr positiv bewerteten die Blumenfachgeschäfte ihre Umsätze während des Muttertags 2020. Das starke Ergebnis kam nicht ganz unerwartet, denn viele Floristen teilten schon in Vorfeld des Muttertags mit, dass sie sich großzügig mit Schnittblumen und Pflanzen bevorratet hatten. In der (nicht repräsentativen) Blitzumfrage unter FDF-Mitgliedern am Montag nach Muttertag bestätigten viele Floristen entsprechend eine sehr rege Kundenfrequenz schon in den Tagen zuvor sowie insbesondere am Samstag und direkt am Muttertag. Rund 80% der Befragten freuten sich über eine Steigerung zum Vorjahr und nur 2% der an der Umfrage beteiligten Floristen beklagten einen rückläufigen Umsatz an Muttertag. Im Durchschnitt steigerte sich der Umsatz an Muttertag 2020 laut Umfrage des FDF um ca. 30%.

(Foto: www.justchrys/FDF, J.Manegold)

Sehr viele Blumenfachgeschäfte bewerteten diesen Muttertag 2020 sogar als einen der besten in ihrem Geschäft. Einige Floristen gaben sogar an, dass er in Teilen kaum zu bewältigen war - so stark war die Nachfrage nach Floralen in den Blumengeschäften; parallel zu eingehenden Lieferaufträgen über eigene Webshops und der Vielzahl an Fleurop-Aufträgen. Die so generierten positiven Geschäfts-Ergebnisse, so teilten viele der Befragten mit, tragen dazu bei, die rückläufigen Umsätze während Corona-Krise etwas aufzufangen. Mit Blick auf zukünftige Entwicklungen der Branche gab die Hälfte der Befragten an, dass sie hoffen, die Krise einigermaßen gut zu überstehen. Trotzdem haben sehr viele Geschäfte insbesondere in den Bundesländern, in denen die Geschäfte während des Lockdowns schließen mussten, Kurzarbeit, Soforthilfe oder sogar beides beantragen müssen. Ein echtes Problem bleibt die Absage von Dekorationsaufträgen. Bei fast allen Betrieben sind derzeit die Deko-Aufträge für Hochzeiten, Veranstaltungen und Events bis Ende August und teilweise sogar bis zum Jahresende storniert. Hinzu kommt, dass auch in den Restaurants keine Festlichkeiten ausgerichtet werden und deshalb auch diese Aufträge wegfallen.

Als klare Favoriten in der Kunden-Gunst erwiesen sich, wie erwartet, Schnittblumen und Sträuße in allen Variationen zum Muttertag. Sie waren mit 98% die absoluten Top-Seller. Für das blumige Muttertags-Präsent war die Ausgabebereitschaft der Kunden in den Blumengeschäften relativ gut! Knapp zwei Drittel der befragten Floristen gaben an, dass im Durchschnitt rund 30€ für einen Blumenstrauß ausgegeben wurden. Rosen in unterschiedlichsten Farben, Pfingstrosen, Hortensien und aktuelle "Blumensorten aus dem Frühsommer von Akelei bis Zantedeschia" erfreuten sich großer Nachfrage und wurden zu leichten lockeren Frühlingssträußen arrangiert. Viele Floristen bestätigten eine hohe Nachfrage an Fertigsträußen, die in entsprechender Anzahl angeboten wurden, während andere anmerkten, dass bei ihnen "Wunschfarbe immer geht - noch vor regional oder fair!".

Etliche Kollegen bestätigten, dass an Muttertag wieder viele Kunden den Weg in die Geschäfte gefunden haben, die an anderen Tagen wenig oder bis gar nicht dort anzutreffen sind. Eine Tatsache, die gleichermaßen

Chance und Herausforderung für die Branche ist. Man wünsche sich deshalb, dass Kunden gerade an diesen Blumenschenk-Tagen verstärkt die Möglichkeit der Vorbestellung nutzen. In der Geschäftsstelle des Bundesverbands gingen viele Presse-Anfragen von verschiedensten Redaktionen und Medien ein (dpa, RTL, FAZ, Wirtschaftswoche, WAZ und viele weitere mehr), in denen die Situation der Branche und blumige Trends zu Muttertag angefragt wurden. In der Beantwortung dieser Anfragen hat die FDF-Pressestelle die florale Kompetenz der Branche und die hohe Emotionalität der Blume gerade in Zeiten von *social distancing*, *zuhause bleiben* und *Abstandhalten* hervorgehoben und so die Wertschätzung für florales Handwerk und für den Berufsstand gestärkt.

Dank des FDF-Präsidenten für starken Auftritt in der Krise!



"Unsere Mitglieder haben in den vergangenen Wochen bewiesen, wie beweglich, flexibel und einsatzbereit unsere Branche tatsächlich ist! Nach der schwierigen Situation des Lockdowns mit unterschiedlichen Vorgaben für die Geschäftsöffnungen in den verschiedenen Bundesländern, haben die Blumenfachgeschäfte nun in kürzester Zeit ihre Webshops und den Lieferservice massiv ausgebaut. Parallel dazu wurden Kassenbereiche mit Spritzschutz ausgestattet und Hygiene-Vorschriften umgesetzt. Jetzt hat die Branche auch noch einen fantastischen Muttertag hingelegt. Mit ihrer Kreativität, ihrem Service und hoher Flexibilität haben unsere Floristen wichtige Impulse für die Wertschätzung der Blume und für gute Floristik gesetzt. Und die Kunden haben diesen Einsatz zu schätzen gewusst. Sie waren kaufbereit, geduldig, aufgeschlossen und positiv gestimmt. Viele haben sich bei ihren Lieblingsfloristen bedankt und bestätigt, dass ihnen der Einkauf beim Floristen vor Ort unter dem Motto *#supportthelocal* gerade in diesen Tagen besonders wichtig ist. Ich möchte mich bei allen Mitgliedern im Fachverband Deutscher Floristen

und ihren Mitarbeitern für die Arbeit und ihren enormen Einsatz in außergewöhnlichen Zeiten sehr herzlich bedanken. Wir im FDF sind an ihrer Seite und begleiten sie tatkräftig, engagiert, persönlich und mit hoher Branchen-Kompetenz! Mit dieser Unterstützung durch den Verband können Sie sich voll auf Ihr Business konzentrieren und Ihre Ziele heute und in der Zukunft zu erreichen!"

Ihr
Helmut Prinz
Präsident
Fachverband Deutscher Floristen e.V.-Bundesverband-

Absatzförderung von Blumen und Pflanzen in Zeiten der Krise

Verschiedenen Branchenvertretungen, darunter auch die europäische Floristenorganisation florint, arbeiten derzeit an neuen Kampagnen, um dem Blumen- und Pflanzenabsatz zusätzliche Impulse zu verleihen. Es sollen dabei die Corona-bedingten versäumten Momente des Zusammenseins gefeiert werden. Die emotionale Bedeutung von Blumen und Pflanzen als verbindendes Element wird mit eingängiger Bildsprache hervor gehoben. Auch der FDF unterstützt diese Initiativen. Gemeinsam mit „www.justchrys.com“ (Vertreter der niederländischen Chrysanthem-Züchter) und weiteren Partnern sind emotionale Bild-Motive mit Blumen entstanden, die FDF-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Verbindendes Element sind die Botschaften: #sagesmitblumen /#sagesmitpflanzen.

FDF-Mitglieder können die Motive in ihren sozialen Netzwerken einsetzen oder in ihren Blumengeschäften aushängen. Es wird die Kraft der Blume und ihre positive Wirkung kommuniziert. Die Initiative ist eine Kampagne zur Stärkung der Wertschätzung von Blumen und Pflanzen. Sie ist außerdem beispielhaft für die wertvollen Schulterschlüsse der grünen Branche in Zeiten der Krise. Weitere Kampagnen werden von Züchtern, Produzenten sowie Vertreter von Handelsunternehmen, Royal FloraHolland, VBW Centrale Vereniging Bloemendetailhandel, Glastuinbouw Nederland und AIPH vorbereitet. Blumenbüro Holland ist derzeit dabei, eine Kampagnen-Idee zu entwickeln. Die Kampagne soll voraussichtlich im Herbst diesen Jahres in allen Kernländern (Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien) durchgeführt werden.



powered by:



Aus unseren Landesverbänden



FDF-Niedersachsen trauert um Horst Deuker

Am 17. April 2020 verstarb mit 89 Jahren Horst Deuker, der ehemalige Geschäftsführer des FDF Niedersachsen. Der passionierte Floristmeister liebte seinen Beruf und setzte sich über viele Jahre mit großem persönlichen Engagement für den Berufsstand und den Fachverband Deutscher Floristen ein.

Horst Deuker absolvierte 1955 eine Lehre zum Floristen und übernahm später das Geschäft seiner Eltern in der Göttinger Straße in Hannover. 1964 legte er erfolgreich die Prüfung zum Blumenbindemeister ab. Gemeinsam mit seiner Frau eröffnete Horst Deuker dann ein neues Geschäft in der List (Hannover). In FDF-Fachkreisen genoss Horst Deuker schon damals hohes Ansehen. Es war daher wenig überraschend, dass er 1981 das Angebot bekam, Geschäftsführer des niedersächsischen Floristen-Verbandes zu werden. Diese Tätigkeit übte er 15 Jahre lang aus.

Horst Deuker war sowohl als fachkundiger, aktiver Geschäftsführer bekannt sowie er auch für seine historischen Kenntnisse über den Berufsstand, seinen Humor und seine gesellige Art sehr geschätzt war. Auf großer Bühne führte er als Conférencier beim Floristen-Ball oder Valentinsball in der hannoverschen Stadthalle durch das Programm. Des weiteren war Horst Deuker Initiator und Mitbegründer der verschiedensten Berufswettkämpfe für Floristen, dazu zählt auch die Deutsche Meisterschaft der Floristen. Nach seiner aktiven Zeit im FDF engagierte sich Horst Deuker als Ehrenmitglied im Fachverband Deutscher Floristen, Landesverband Niedersachsen e.V. weiterhin für die Sache der Floristen.

Mit Horst Deuker verliert der Fachverband Deutscher Floristen einen engagierten Mitstreiter. Beim FDF Niedersachsen und auf Bundesebene ist Horst Deuker ein ehrendes Andenken gewiss.

FDF-Rheinland-Pfalz

Perspektiven ausloten und selbstbewusst einfordern

Ein Bild von der aktuellen Situation der Floristik-Branche inmitten des Corona-Krisenprozesses machte sich jetzt der CDU-Fraktionsvorsitzende im rheinland-pfälzischen Landtag, Christian Baldauf, direkt vor Ort im Fachgeschäft der Präsidentin des Fachverbandes Deutscher Floristen, Andrea Reiprich, in Neuwied.

Als erste Frau des betroffenen Verbandes wie als unmittelbar in Mitleidenschaft gezogene Unternehmerin konnte die Floristmeisterin aus der Deichstadt gleich zwei Perspektiven in ihre Schilderungen einfließen lassen. Dem persönlichen Besuch voraus gegangen war ein Telefongespräch, in dem sich Christian Baldauf bei Andrea Reiprich bereits während der Zwangsschließung der Einzelhandelsgeschäfte auf dem Höhepunkt der Entwicklung nach den Sorgen und Nöten im Blumenfachhandel erkundigt hatte. Zwar habe sich die Lage zwischenzeitlich etwas normalisiert, so die Unternehmerin, von einer Beruhigung hin zu den gewohnten Abläufen und Einnahmen könne jedoch keinesfalls die Rede sein. Andrea Reiprich: „Pfingsten dürfte zum entscheidenden Datum werden. Bis dahin kaufen die Kunden für Garten und Balkon ein. Was danach kommt, ist mit viel mehr Fragezeichen als üblich versehen.“



Christian Baldauf zeigte Verständnis auch dafür, dass die Fachverbandspräsidentin die Begrifflichkeit einer „Neuen Normalität“ nicht gelten lassen möchte: Wenn Existenzen flächendeckend und branchenübergreifend bedroht sind, Eingriffe in das persönliche Leben zur Regel werden und sich Kunden und Verkäufer mit Masken gegenüber stehen müssten, sei dies eine außergewöhnliche Situation und keine Normalität, an die man sich gewöhnen wolle.

Als hingegen inakzeptabel bezeichnete es die FDF-Präsidentin, dass bei den angeordneten Einschränkungen zweierlei Maß angelegt worden sei. Während die meisten Bundesländer wie

Nordrhein-Westfalen, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern den Blumenläden eine Geschäftsöffnung unter Auflagen erlaubt hätten, sei Rheinland-Pfalz bis zum Schluss rigoros bei seiner existenzbedrohenden Verweigerungshaltung geblieben. „Für die Marktketten mit Blumensortiment war dies durch ihr staatlich reguliertes Alleinstellungsmerkmal absolut ein Wettbewerbsvorteil“.

In diesem Zusammenhang äußerte Christian Baldauf die Befürchtung, dass in der Krise entstandene oder verstärkte Einkaufsmuster hin zum Groß- und Onlinehandel beibehalten würden. „Der Puls von Rheinland-Pfalz schlägt intakt durch einen kerngesunden Mittelstand mit gerade auch ganz vielen kleinen Geschäften“, erklärte Baldauf. Wer dies aufs Spiel setze, riskiere den Kollaps des kompletten Systems.

Der oberste Christdemokrat im Landtag interessierte sich während seines rund einstündigen Besuchs auch für den Austausch zwischen dem Verband und den zuständigen Landesministerien. Hiervon, so Andrea Reiprich, hätte sie sich wie alle FDF-Mitgliedsbetriebe mehr erhofft. „Das Wirtschaftsministerium verwies lapidar auf die Zuständigkeit des Arbeits- und Sozialministeriums und von dort kam eher beschwichtigende Wortakrobatik. Das war viel Nichts um Lärm“, fasste die Verbandspräsidentin die Ergebnisse der Schreiben an die Regierungsstellen zusammen.

Gleichwohl gelte es die Enttäuschung hinter sich zu lassen und konkrete Perspektiven für die Branche als Chance aus der Krise neu auszuloten. Dann müssten Maßnahmen jenseits rückzuzahlender Kredite auch selbstbewusst eingefordert werden. Auch in dieser Hinsicht sagte Christian Baldauf, der bei der Landtagswahl 2021 als Spitzenkandidat der CDU um das Amt des Ministerpräsidenten antritt, zu, die direkte Kommunikation weiter aufrecht zu erhalten.

Foto: Informationsaustausch: Der CDU-Fraktionsvorsitzende im rheinland-pfälzischen Landtag Christian Baldauf zu Besuch im Floristik-Fachgeschäft von FDF-Landespräsidentin Andrea Reiprich
(c) Foto: HOERB / Thomas Herschbach

Von unseren Partnern

Vorbereitungen für die IPM ESSEN 2021 laufen auf Hochtouren

Branche blickt mit Vorfreude auf die Weltleitmesse des Gartenbaus

(Messe Essen) Vom 26. bis zum 29. Januar 2021 öffnet in der Messe Essen der wichtigste Treffpunkt der weltweiten grünen Branche: Die IPM ESSEN bildet für ihre Aussteller und Besucher traditionell den Auftakt in ein neues Geschäftsjahr. „Wir freuen uns über einen sehr guten Buchungsstand. Zahlreiche Aussteller planen bereits jetzt mit sehr viel Elan ihren Auftritt. Damit untermauert die IPM ESSEN ihren Status als wichtigste Branchenplattform und Impulsgeber für die Gartenbaubranche“, hält Projektleiterin Andrea Hölker fest.

Zuletzt beteiligten sich über 1.500 Aussteller aus 46 Ländern an der Weltleitmesse und präsentierten innovative Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Pflanzen, Technik, Floristik und Ausstattung. Dabei zeigte sich, dass Klimawandel und Nachhaltigkeit zu den bestimmenden Themen des Gartenbaus zählen: Ob umweltfreundliche Verpackungen, klimatolerante Neuzüchtungen, insektenfreundliche Pflanzen zur Förderung der Biodiversität, luftreinigende Grünpflanzen, Pflanzkästen mit integriertem Wasserspeicher oder Torfersatzstoffe – der internationale Gartenbau zeigte eindrucksvoll seine Innovationskraft.



Messe Essen stellt Weichen für kommende Jahre

Vor wenigen Wochen setzte die Messe Essen gemeinsam mit zwei Kooperationspartnern ein wichtiges Signal für die kommenden Jahre: Sowohl der FDF – Fachverband Deutscher Floristen als auch der Bund deutscher Baumschulen (BDB) verlängerten ihre Verträge anlässlich der IPM ESSEN über mehrere Jahre. Beide Verbände gestalten neben ihren Auftritten als Aussteller auf der IPM ESSEN seit vielen Jahren ein hochkarätiges Zusatzprogramm für die Fachbesucher.

Messe-Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt und FDF-Präsident Helmuth Prinz unterzeichnen die Vertragsverlängerung (von l.n.r.: Andrea Hölker (Messe Essen), Nicola Fink (FDF), Sabina Großkreuz (Messe Essen), Michael Rhein und Cornelia Pommerenke (FDF) / Foto: Messe Essen, R. Schimm

Anmeldungen sind noch bis zum 30. Juni 2020 möglich, die Anmeldeunterlagen sowie weitere Informationen finden interessierte Aussteller auf www.ipm-essen.de.